

aufgehört hat, weil der Sozialismus im Weltmaßstab gesiegt hat. Die gegenwärtige imperialistische P. wird in ihrem Inhalt und in ihren Methoden durch den Grundwiderspruch der modernen Epoche und die sich verschärfenden Widersprüche des Imperialismus bestimmt. Sie geht von der historischen Defensivposition des Imperialismus aus, von der Tatsache, daß sich das internationale Kräfteverhältnis zugunsten der Kräfte des Friedens, des gesellschaftlichen Fortschritts und des Sozialismus verändert hat und daß der Handlungsspielraum des Imperialismus erheblich eingeschränkt wurde. Die aggressivsten Kreise des Imperialismus versuchen seit Ende der siebziger/Anfang der achtziger Jahre durch eine verschärfte Konfrontations-P. gegen den Sozialismus, durch eine gewaltige Hochrüstung, durch wirtschaftliche und politische Erpressungen und Drohungen das verlorene Terrain zurückzugewinnen. Mit allen Mitteln, bis hin zur Planung eines atomaren Erstschlages gegen die Sowjetunion, wollen sie die Entwicklung des Sozialismus aufhalten, die nationalen Befreiungsrevolutionen niederschlagen und die mächtige antiimperialistische Friedensbewegung spalten und zerstören. Diese aggressive P. bildet die größte Bedrohung für den Fortbestand und die Zukunft der Menschheit. Deshalb ist es gegenwärtig die entscheidende Aufgabe aller politischen Kräfte der Welt, die an die friedliche Zukunft der Menschheit glauben, diese imperialistische P. zu durchkreuzen, sie zurückzudrängen und schließlich gänzlich unmöglich zu machen. —> **Frieden**

Politik der Hauptaufgabe: Bezeichnung für den vom VIII. Parteitag der SED (1971) beschlossenen strategischen Kurs bei der weiteren Gestaltung der —> **entwickelten sozialistischen Gesellschaft**, der »in der

weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität« besteht. (Programm der SED, 25/26) Nachdem der IX. Parteitag der SED die P. bereits im Parteiprogramm verankert hatte, wurde durch den X. Parteitag der SED beschlossen, diesen strategischen Kurs auch unter den inzwischen wesentlich komplizierter gewordenen äußeren Bedingungen konsequent fortzusetzen. Zu diesen neuen Bedingungen zählt vor allem die Bedrohung des —> **Friedens** durch die Hochrüstungspolitik der aggressivsten imperialistischen Kreise. Um ihr wirkungsvoll zu begegnen, muß die sozialistische Gesellschaft gleichzeitig beträchtliche Mittel zur Sicherung des Friedens aufbringen und die Hauptaufgabe lösen. Beide Aufgaben bedingen einander und sind von strategischem Rang. Durch die auf dem X. Parteitag ausgearbeitete ökonomische Strategie wurde die P. weiter präzisiert, wurden die Mittel zu ihrer erfolgreichen Verwirklichung näher bestimmt. Die P. beruht auf der —> **Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik**, deren Wesen darin besteht, den erreichten ökonomischen Fortschritt möglichst umfassend und effektiv in eine spürbare Verbesserung des —> **Lebensniveaus** der Werktätigen umzusetzen und für den sozialen Fortschritt insgesamt zu nutzen. Diese Aufgabenstellung entspricht dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus, das die »Sicherung der **höchsten** Wohlfahrt und der freien **allseitigen** Entwicklung aller Mitglieder der Gesellschaft« verlangt. (LW, 6, 40)

Die P. wurde erst möglich, nachdem in der vorangegangenen Entwicklung der sozialistischen Ge-